Zusatzfragen

AM Quadt-Herte

Wird bei der neuen Satzung die Grundgebühr differenziert berechnet zwischen angemieteter Wohnung und Wohnen im Container?

Antwort:

Beim derzeitigen Vorgehen richtet sich die Grundgebühr nach der Gesamtkalkulation der allen Unterkünften direkt zurechenbaren Bewirtschaftungskosten und anteiligen Verwaltungskosten und wird anhand einer Durchschnittskalkulation Quadratmeter/Unterbringungsplatz erhoben. Gleiches gilt für die Nebenkosten. Die Gebühren für die städtischen Unterkünfte liegen damit über dem durchschnittlichen Mietpreisniveau. Bei der Gebühr handelt es sich nicht um einen Mietpreis sondern um ein Nutzungsentgelt. Dies kann man nicht mit Quadratmeterpreisen vergleichen. Man ist froh, dass man angemietete Wohnungen mit berücksichtigen kann, da die Kosten ansonsten viel höher wären.

Das Nutzungsentgelt wird so auch vom Jobcenter akzeptiert. Flüchtlinge, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen und nicht mehr vollständig auf Leistungen des Jobcenters angewiesen sind, müssen aufgrund der vergleichsweise hohen Kosten der städtischen Unterkunft häufig eine Aufstockung beantragen.

Dieses Vorgehen gibt der Verwaltung die Möglichkeit, nach sozialen Bedürfnissen flexibel unterzubringen.

Herr Over stellt ein Berechnungsbeispiel vor.

Bei einer Änderung würde für gemieteten Container eine Kaltmiete von 37,70 Euro pro m² anfallen und für eigene Container 26,44 Euro. Nur durch eine Mischkalkulation kann der Satz von 18 Euro angesetzt werden. Im Rhein-Sieg-Kreis liegt die Stadt Bornheim damit im Durchschnitt.

AM Schnitker Problematik der Aufstockung beim Jobcenter im Sinne von Integration

Kann geprüft werden, ob es möglich ist, die Kinder bei der Berechnung herauszulassen?

Antwort:

Wird aufgenommen.

AM Züge

Kann darüber nachgedacht werden, ob unterschiedliche Sätze für Erwachsene und Kinder gebildet werden können?

Antwort:

Wird aufgenommen.

AM Kretschmer

Kann das Berechnungsbeispiel der Niederschrift beigefügt werden?

Antwort:

Ja.